

# Monatsspiegel

März 2007



# SPD

# Erlangen

## Die SPD als Kraft der Erneuerung

von Robert Thaler - Kreisvorsitzender

Kraft der Erneuerung stand über dem Berliner Parteitag auf dem Kurt Beck am 14. Mai 2006 zu unserem neuen Parteivorsitzenden gewählt worden ist.

Über 95 Prozent der Stimmen erhielt der neue Hoffnungsträger unserer Partei, der durch seine persönliche Vita das verkörpert was die Menschen Land auf Land ab mit der SPD verbindet, und was sie zu Recht auch von uns erwarten.

Die Menschen in Rheinland-Pfalz haben seine Arbeit als Ministerpräsident über zehn Jahre unterstützt und am 26. März 2006 sogar mit einer absoluten Mehrheit für die SPD-Fraktion gestattet.

Sein Bekenntnis die Wurzeln der Partei wieder mehr in den Blick zunehmen klingen glaubwürdig, und dient der Profilierung aber auch der Orientierung als linke Volkspartei.

Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Friedensliebe sind unsere Orientie-

rungspunkte unser Streben, aber vor allem unser Markenzeichen damit die SPD als Partei unverwechselbar bleibt

Ohne vernünftige Verteilungsgerechtigkeit, ohne eine vernünftige materielle Grundlage für die Menschen kann es letztendlich auch keine Chancengleichheit geben.

Mit dieser Linie hat die SPD durchaus Chancen wieder ein klareres Profil und damit auch Glaubwürdigkeit zurück zu gewinnen.

Problematisch bleibt für die SPD ihre Mitwirkung in der großen Koalition. An den selbst gesteckten Zielen sicherer Arbeitsplätze bei fairen Löhnen, eine menschliche Gesellschaft mit funktionierendem Sozialsystem und einen handlungsfähigen Staat, der in der Lage ist seine Aufgaben wahrzunehmen werden wir auf allen Ebenen kontrolliert und konfrontiert werden.

Noch entscheidender wird aber sein wie griffig und auch aussagekräftig

unser neues Grundsatzprogramm verabschiedet wird. Hier haben wir es selbst in der Hand der interessierten Öffentlichkeit unsere Werte deutlich zu machen. Es ist unbestritten das die Partei alles unternimmt um möglichst viele bis hin zu den Regionalkonferenzen mit einzubinden.

Auch die Erlanger SPD wird auf Kreis-, Unterbezirks-, Bezirks- und Landesebene aktiv mitwirken und hier vor allem die Themen Wirtschaft, Arbeit und Soziales begleiten.

Aber auch unser kommunalpolitisches Programm für die Wahl 2008 muss in den nächsten Wochen und Monaten überarbeitet werden.

Mit einer gelungenen Dialogreihe, in der mit Hilfe von neun Veranstaltungen mehrere hundert Bürgerinnen und Bürger ihre Vorstellungen und Argumente einbringen konnten werden wir aktuell und fortgeschrieben unser Programm im Mai zum Beschluss vor-

Fortsetzung auf Seite 3

## März

2	17.30	August-Bebel-Haus	AK Kommunalpolitik	S. 17
3	15.00	Dechsendorfer Platz	Distrikt Dechsendorf	S. 11
6	17.00	August-Bebel-Haus	60Plus	S. 16
6	20.00	Kulisse	Distrikt Innenstadt	S. 12
6	20.00	Waldschänke	Distrikt Ost	S. 13
6	20.00	August-Bebel-Haus	Jusos	S. 16
7	16.30	Rotes Kreuz	60Plus	S. 16
7	20.00	Angertreff	Distrikt Anger	S. 10
7	20.00	Biergarten Röthelheim	Distrikt Süd	S. 13
7	20.00	August-Bebel-Haus	AsF	S. 15
8	20.00	Kaiser Wilhelm	Erlanger Mitte	S. 17
10	17.00	VHS-Saal	AsF Unterbezirk	S. 24
13	20.00	FSV	Distrikt Bruck	S. 11
13	20.00	Schützenheim	Distrikt Eltersdorf	S. 11
13	20.00	Schlossgaststätte	Distrikt Tennenlohe	S. 14
15	20.00	Orpheus	Kreisvorstand	S. 5
16	17.30	August-Bebel-Haus	AK Kommunalpolitik	S. 17
17	10.00	Turnerbund	Seminar Haushaltsmanagement	S. 16
20	20.00	August-Bebel-Haus	Jusos	S. 16
21	20.00	AWO, Gaisbühlstr.	Distrikt Frauenaaurach	S. 12
21	20.00	Zur Einkehr	Distrikt West	S. 14
22	20.00	Turnerbund	Jahreshauptversammlung	S. 4
24	10.00	Turnerbund	AK Kommunalpolitik	S. 17
30	20.00	Kulisse	Linkes Forum Erlangen	S. 17

**Redaktionsschluss  
für den nächsten Monatsspiegel  
Ausgabe April 2007  
22. 3. 2007**

### Kreisverband:

**Vorsitzender: Robert Thaler**

Tel.: 09131-8126522  
 Fax: 09131-8126513  
 E-Mail: buero@spd-erlangen.de  
 Internet: www.spd-erlangen.de  
 Bankverbindung: Sparkasse Erlangen Kt.Nr. 12005

### Bürozeiten:

Montag 9:00 bis 12.30, 15:00 bis 18:00 Uhr  
 Dienstag 9:00 bis 12:30 Uhr  
 Mittwoch 9:00 bis 12:30, 15:00 bis 18:00 Uhr  
 Donnerstag 9:00 bis 12:30 Uhr  
 Freitag 9:00 bis 12:30 Uhr

Ansprechpartnerin:  
 Karin Franke - Geschäftsführung

### Impressum

#### Herausgeber:

SPD Kreisverband Erlangen  
 Friedrich List Str. 5, 91054 Erlangen

#### Presserechtliche Verantwortung und Leitung:

Wolfgang Peter  
 Baumschulenweg 11,  
 91058 Erlangen  
 Tel.:09131303090  
 e-mail:monatsspiegel@spd-erlangen.de

**Mitarbeit:** Lars Thomsen

#### Druck:

Gruner Druck GmbH, Erlangen

#### Auflage:

700 Stück

legen. Unsere engagierte und kompetente Stadtratsfraktion hat mit ihrer Halbzeitbilanz hierzu wertvolle Vorarbeit geleistet.

Und auch in personellen Dingen haben wir als erste politische Kraft in unserer Stadt mit Ursula Lanig die designierte OB- Kandidatin der SPD der Öffentlichkeit mitgeteilt.

In einer überaus gut besetzten Vorstellungsrunde unserer Kandidatinnen und Kandidaten für die SPD- Stadtratsliste 2008 machte sie ihre Ziele städtischer Politik deutlich:

Menschen brauchen das Zusammenleben in einer offenen und lebendigen Gesellschaft, dazu bedarf es gemeinsam akzeptierter Werte.

Menschen möchten kreativ handeln und ihre freie Zeit sinnvoll nutzen, dazu bedarf es der nötigen Mittel und Gelegenheiten. Kunst und Kultur sind unverzichtbar, wenn Menschen gesellschaftliche Entwicklungen einordnen und hinterfragen wollen.

Unsere jungen Menschen brauchen Perspektiven für ihre berufliche persönliche Entwicklung- und zwar unabhängig vom Geldbeutel ihrer Eltern. Nirgendwo ist die schulische Karriere junger Menschen so von der sozialen oder ethnischen Abstammung abhängig wie in Bayern!

Menschen möchten in einer gesunden Umwelt leben, die ihnen die Möglichkeit zu Arbeit, Erholung und Gemeinsamkeit bietet. Ökologische Bedürfnisse, auch wenn sie nicht immer so formuliert werden, äußern sich in den berechtigten Forderungen nach Schutz vor Lärm und anderen Immissionen. Stadtplanung muss diesen Interessen den Vorrang vor kurzfristigen Renditeerwartungen von Investoren geben.

Und dazu bedarf es einer Planung, die nicht gute Entwürfe (z.B. Röthelheimpark) im Schlingerkurs dem nächst besten Interessenten überlässt.

Eine hoch interessante und beeindruckende Vorstellungsreihe bildeten die fast 50 Kandidatinnen und Kandida-

ten, die der Moderator Frank Schmidt wie folgt bewertete:

„Gute Vorstellungen, die die Vielfältigkeit interessierter Persönlichkeiten widerspiegelt Kompetenz, Engagement, Verantwortlichkeit und Attraktivität ist dabei zu erkennen.

Es wurden Themen angesprochen die die Menschen betreffen. Es war ein guter Geist zu spüren mit einem großen Entwicklungspotenzial zur Entfaltung, wobei Gemeinsamkeit und Zugehörigkeit zu spüren sind“ (Zitatende)

Ein Anfang ist gemacht! Lasst uns in den nächsten Wochen und Monaten an dieser wichtigen Weichenstellung konstruktiv und solidarisch weiterarbeiten.

**Unser Ziel ist klar: Wir wollen hier in Erlangen wieder die bestimmende politische Kraft werden. Es geht um die Menschen für die und mit denen wir Politik gestalten.**

Robert Thaler Kreisvorsitzender



Sparkassen-Finanzgruppe

**Wetten?**  
Kaufen ist günstiger  
als Mieten! Fordern  
Sie uns jetzt heraus!\*

**Zu wenig Platz? Wir helfen.**  
**Sparkassen-Baufinanzierung.**

Top-Konditionen. Individuelle Lösungen. Faire Beratung.

**S** Sparkasse  
Erlangen

\* Bis zum 30.04.2007 vergleichen wir für Sie die zu zahlende Miete mit der Leistungsrate für eine Baufinanzierung. Wie die Wette auch ausgeht, Sie gewinnen in jedem Fall. Alle Infos in unseren Geschäftsstellen oder unter [www.sparkasse-erlangen.de](http://www.sparkasse-erlangen.de).  
**Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**

# Kreismitgliederversammlung

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir laden Euch herzlich ein zur

## **Jahreshauptversammlung 2007 am Donnerstag, 22. März 2007, 20.00 Uhr, im Turnerbund, Spardorfer Str. 79**

### **Tagesordnung:**

- 1. Eröffnung und Begrüßung durch den Kreisvorsitzenden  
Ehrung der Verstorbenen**
- 2. Konstituierung**
  - a) Wahl der Versammlungsleitung**
  - b) Wahl der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission**
  - c) Beschluss der Tagesordnung**
- 3. Rechenschaftsberichte**
  - a) des Kreisvorsitzenden**
  - b) der Arbeitsgemeinschaften AsF, Jusos, 60plus**
  - c) Kassenbericht und Bericht der Revisoren**
  - d) Aussprache zu den Berichten**
- 4. Entlastung des Vorstands**
- 5. Wahl des Kreisvorstands**
  - a) Bericht der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission**
  - b) Wahl der/des Kreisvorsitzenden**
  - c) Wahl der beiden stellvertretenden Kreisvorsitzenden**
  - d) Wahl der Referentinnen und Referenten im geschäftsführenden Vorstand**
  - e) Wahl der Referentinnen und Referenten im Kreisvorstand**

# Kreismitgliederversammlung

- f) **Wahl der Vertreterinnen und Vertreter der Distrikte und Arbeitsgemeinschaften im Kreisvorstand**

**(Für diesen Wahlgang haben die Distrikte und Arbeitsgemeinschaften das alleinige Vorschlagsrecht.)**

- g) **Wahl der/des Friedensbeauftragten und der/des Ausländerbeauftragten im Kreisvorstand**

## 6. Wahl der RevisorInnen

## 7. Beschlussfassung über das Schwerpunktthema 2007

## 8. Anträge

## 9. Verschiedenes

## Schlusswort der/des neuen Kreisvorsitzenden

**Robert Thaler   Ursula Lanig   Dieter Rosner**

### Zur Vorbereitung der Jahreshauptversammlung:

Um die umfangreiche Tagesordnung in einem vernünftigen zeitlichen Rahmen und einigermaßen konzentriert bewältigen zu können, bitten wir Euch um Euerer Mithilfe:

***Ihr erleichtert uns die Vorbereitung von Wahlzetteln, wenn Ihr Euerer Wahlvorschläge (inkl. der Vorschläge aus den Distrikten und Arbeitsgemeinschaften)***

***rechtzeitig (d.h. bis spätestens 19. März 2007) an die Geschäftsstelle (Karin Franke) meldet. Dabei könnt Ihr Euch natürlich auch selbst zur Wahl vorschlagen! Nachnominierungen in der Jahreshauptversammlung sind auch noch möglich. Die Voranmeldung erspart uns jedoch unnötigen Stress, Arbeit und Zeit.***

Karin Franke – Robert Thaler

### Kreisvorstandssitzungen:

**Donnerstag, 15. März 2007**

**20:00 Uhr Orpheus  
Luitpoldstr. 25**

**Mittwoch, 18. April, 2007**

**18.00 Uhr**

Jusos Erlangen

## Rechenschaftsbericht 2006/2007

### 1. Mitgliederentwicklung

Innerhalb des Jahres 2006 haben wir Jusos acht Eintritte und keinen Abgang zu verzeichnen. Im Jahre 2007 kamen vier weitere Eintritte hinzu.

Bisher ist noch kein Abgang zu vermerken.

### 2. Sitzungen

Die Sitzungen fanden regelmäßig alle zwei Wochen statt.

Themen waren u.a., die Föderalismusreform, der Haushalt der Stadt Erlangen, die Hauptschullernstube in Bruck.

Zum letzt genannten Thema haben wir zusätzlich noch eine Pressemitteilung veröffentlicht.

### 3. Wahlkampf

Bei den Veranstaltungen der Reihe „SPD im Dialog“ waren wir bisher immer auf die eine oder andere Weise vertreten.

Im November 2006 haben wir zusammen mit dem Distrikt Innenstadt eine Veranstaltung speziell zum Thema „Jugendliche in Erlangen“ durchgeführt, zu welcher wir einige Vertreter des neuen Jugendhauses als Referenten eingeladen haben.

### 4. Sonstiges

Presse/Außenwirkung

Pressearbeit hat bisher in Form der o.g. Mitteilung bezüglich der Hauptschullernstube stattgefunden.

## Rechenschaftsbericht Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Meine Aktivitäten im Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bestanden im Wesentlichen aus dem Verfassen von Pressemitteilungen und Veranstaltungshinweisen für Erlanger Nachrichten und den Fränkischen Tag. Mit den Artikeln wurde auch die Homepage der Erlanger SPD mitversorgt.

Meine Artikel beinhalteten Rückblicke auf Parteiveranstaltungen aller Art

Unser Auftritt auf der SPD-Homepage war sehr zufriedenstellend. Einige Interessierte haben darüber Kontakt mit den Jusos aufgenommen.



Im Monatsspiegel wurden bisher nur Termine, aber noch keine Sitzungsergebnisse abgedruckt.

### RPJ

In der letzten Zeit fanden keine Veranstaltungen oder Sitzungen dieses Gremiums statt.

### Veranstaltungen/Demos/Feste

Veranstaltungen: s.o.

An den Demonstrationen gegen Rechts, welche innerhalb des letzten halben Jahres sattgefunden haben, nahmen wir relativ zahlreich teil.

An unserer Juso-Weihnachtsfeier haben wir uns von der geleisteten Arbeit erfolgreich erholt.

### SPD

Generell sind wir Jusos zahlreich in allen möglichen Gremien der SPD vertreten und tragen die Arbeit des SPD-Kreisverbandes mit.

Auch an den Kreismitgliederversammlungen nehmen wir regelmäßig teil.

sowie Hinweise auf die regelmäßigen sowie außerordentlichen Veranstaltungen (Ehrungs-KMVen, Symposien, unsere Veranstaltungen zum 8. Mai, Sommerfest etc.).

Im Moment kümmere ich mich darum, dass die Dialogabende in der Presse angekündigt werden.

Birgit Brod

## Rechenschaftsbericht Referat für Kommunalpolitik

Die Arbeit in diesem Referat besteht im Wesentlichen aus der Koordination der kommunalpolitischen Arbeit im Kreisverband und zwischen Kreisverband und SPD-Stadtratsfraktion. Dies reicht von parteiinternen Diskussionen bis zur Erstellung von Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit.

Das Highlight war der Bürgerentscheid im Januar 2006 zum Thema Bäder, bei dem die Erlanger SPD nicht nur erfolgreich ihre Position in der Öffentlichkeit vertreten hat, sondern damit auch Mehrheiten in der Bevölkerung gewinnen konnte.

Ab Mitte 2006 lag der Schwerpunkt der Arbeit im Referat in Zusammenarbeit mit der Referentin für Schulung und Arbeitskreise auf den inhaltlichen Vorbereitungen für die Kommunalwahl 2008. Der seit dem monatlich tagende Arbeitskreis Kommunalpolitik hat dies in die Hand genommen. Noch vor der Sommerpause 2006 wurde ein Workshop organisiert, in dem auf Basis der letzten Wahlergebnisse und deren Analyse gemeinsam mit den Distrikten und Arbeitsgemeinschaften Strategien für den Wahlkampf diskutiert wurden.

Nach der Sommerpause wurden die verschiedenen Dialogveranstaltungen zur Fortschreibung des Kommunalwahlprogramms durchgeführt. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben auf diesen Veranstaltungen das Programm der Erlanger SPD diskutiert und wertvolle Anregungen geliefert. Seit Anfang 2007 tagt der kommunalpolitische Arbeitskreis zu den verschiedenen Schwerpunkten des Wahlprogramms, um für die Programmseminare im März und im April einen Programmwurf vorzulegen, der dann im Mai auf der Kreismitgliederversammlung beschlossen werden kann.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit

Florian Janik

Referent für Kommunalpolitik

## Aktivitäten von 60 plus 2005/06

- EU-Verfassung
  - EU-Entsendegesetz
  - Toilettenzugang in Gebäuden u. Gaststätten z.b. im Keller
  - Volksbegehren Wald
  - Volksbegehren Bäder
  - JUSO Referat: Berufsarmee/ Wehrpflicht
  - Programmdiskussion
  - Berlin: Vor & Nach den Wahlen
  - Linientaxi Bubenreuth
  - Querungshilfe Altenstift
  - Betreutes Wohnen
  - JUSO Referat: Generationenvertrag
  - AK-Gesundheit
  - Vorsorge, Ambulant u. in Heimen
  - Einzelzimmer in Heimen
  - Aktuelles über Bezirkskrankenhäuser von Horst Krömker
  - Besuch: Alten/Pflegeheime
  - Josephstift, Gaustadt (Bamberg)
  - Gräfenberg; Semi-Vita-Haus  
Teilname:
  - 10 Jahre 60+ in Schwabach
  - Fraktionsfahrt Erlangen
  - Wieder den Vergessen 8.Mai
  - UB-Konferenz 60+ in Neustadt a.A.
  - 60+ am Berg
  - Kongress 60+: Berlin Brandhaus  
'Gesellschaftlich aktives Alter gestalten'
  - für 60+ Klausur in Schney
- Weihnachtsfeiern (Drei Zedern)
- Sommerfeste bei Brigitte
- Gemeinsam Er+ERH
- Patientenverfügung (Drei Zedern)

## Rechenschaftsbericht Referat Organisation

Das Organisationsreferat nimmt außerhalb der Beratungen im GKV keine inhaltlichen Aufgaben als solche wahr. Vielmehr hat es seinen Zweck in der Erfüllung praktischer Tätigkeiten wie die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, Infoständen und anderen Auftritten der Partei. Speziell bei der Vorbereitung von Veranstaltungen überschneidet sich der Aufgabenbereich des Organisationsreferates mit dem der Geschäftsführung. Die Zusammenarbeit verlief hier reibungslos. Geschäftsführung und Orga-referat ergänzten sich dabei gegenseitig.

In der ersten Hälfte des Jahres 2005 waren in diesen Bereichen die herausragenden Ereignisse die Veranstaltung am 8. Mai zu 60 Jahren Kriegsende im Museumshof und das Kolloquium anlässlich des 70. Geburtstages unseres Alt-OB Dr. Dietmar Hahlweg, Stadt und Land – Hand in Hand? Zudem leisteten wir bei der ersten Auflage des Sommerfestes im Röthelheimpark, das von den Distrikten Süd und Ost ausgerichtet wurde, intensive Unterstützung.

Mit der Ankündigung von Neuwahlen nach der verlorenen Landtagswahl in NRW im Mai nahmen die Tätigkeiten im Organisationsreferat naturgemäß an Intensität zu.

Besonders in der heißen Phase des Wahlkampfes nahmen die nun in kurzer Folge stattfindenden Infostände, die Materialbeschaffung, Veranstaltungen und Plakatierung unsere ganze Kraft in Anspruch.

An dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank an all diejenigen, die bei dieser Aufgabe behilflich waren. Es muss allerdings auch kritisch angemerkt werden, dass sich die Zusammenstellung von Plakatierungsteams, trotz teilweise intensiver Suche nach Unterstützung mittels Telefon und Email-Aufrufen, äußerst schwierig gestaltete, da die Zahl derer, die sich zur Mitarbeit bereit erklärten, auf einen sehr überschaubaren Kreis beschränkt blieb.

Gleiches muss leider zu Beginn des Wahlkampfes über die Beteiligung der Genossinnen und Genossen an

den Infoständen gesagt werden. Den unrühmlichen Höhepunkt bildete hier ein Infostand zu dem sich mit Ingrid Kiesewetter und Karl Ziegenhaller gerade einmal zwei Wahlkämpfer einfanden.

In der heißen Phase des Wahlkampfes (und steigenden Umfragewerten) war die Beteiligung allerdings erfreulich gut. Die Anschaffung eines neuen Pavillons verlieh unseren Auftritten am Hugo zusätzliche Attraktivität.

Ebenfalls als nicht zufriedenstellend erwies sich die Organisation der Hausverteilung in manchen Distrikten. In künftigen Wahlkämpfen wäre es daher wünschenswert, wenn sich Distrikte in denen sich derartige Probleme andeuten von sich aus melden und nicht erst auf Nachfrage Schwierigkeiten eingeräumt werden.

Nach der Bundestagswahl beschränkte sich unsere Tätigkeit wieder auf die oben bereits beschriebenen Kernaufgaben. Besondere Erwähnung verdienen das Sommerfest, dass seit 2006 unter Regie des Kreisverbandes ausgerichtet wird und die Veranstaltungen zur Ehrung unserer langjährigen Mitglieder und der Verleihung der August Bebel Uhr an Martin Scheidig und der Georg von Vollmar Medaille an Willi Gehr.

Das Organisationsreferat wurde zum ersten Mal durch zwei Personen betreut. Besonders in Wahlkampfzeiten hat sich diese Aufteilung als sinnvoll erwiesen.

Das laufende Jahr und das kommende Jahr werden mit den beiden Wahlkämpfen erneut arbeitsintensiv und eine weitere Herausforderung.

Christa Matern

Jochen Kraft

## Rechenschaftsbericht des Friedensbeauftragten

Auch in diesen zwei Jahren gab es wieder viele kriegerische Auseinandersetzungen und friedenspolitische Herausforderungen, mit denen wir uns auch hier vor Ort befassten.

Im Jahr 2005 spielte u.a. die Diskussion über den Entwurf einer EU-Verfassung eine Rolle. Der SPD-Kreisverband diskutierte hierzu auf einer Mitgliederversammlung über den Verfassungsentwurf und verabschiedete schließlich den von mir eingebrachten Antrag mit grundsätzlicher Kritik an der militaristischen und neoliberalen Ausrichtung des Verfassungsvorschlags. Auf dieser KMV sprachen wir zudem über die Arbeit des Erlanger Bündnisses für den Frieden (EBF), in dem ich die Vertretung der SPD ausübe.

Das EBF vertrat ich 2005 auch bei den Gedenkveranstaltungen zum Massaker der SS in Cumiana (Italien).

Ein weiteres wichtiges Thema im Jahr 2005 war der 60. Jahrestag des Kriegsendes am 8.5. und besonders auch der Jahrestag der kampflosen Übergabe Erlangens am 16.4. Von OB und Rathausmehrheit wurden hier in völlig unkritischer Weise der NS-Funktionär Ohly und der regimetreue Offizier Lorleberg, die Erlangen kampflos übergeben hatten, geehrt. Um die Verantwortung dieser beiden Männer für den Nationalsozialismus und insbesondere, um Opfer und Widerstand gegen die Nazi-Diktatur nicht vergessen zu lassen, organisierte ich für das EBF unter Beteiligung der SPD eine eigene Veranstaltung zum Thema „Erlangen im Nationalsozialismus“.

Zudem fand am 8.5.05 eine weitere Veranstaltung des SPD-KVs zum Kriegsende statt, an der Herman Gla-

ser und Wolfgang Vogel, MdL, referierten.

Auch im Jahr 2006 gab es am 8.5. zum Kriegsende wieder eine SPD-Veranstaltung unter dem Motto „Gegen das Vergessen“.

Um frühzeitig gegen eine Eskalation im Iran ähnlich dem Irak einzutreten, beschlossen wir im letzten Jahr auf meinen Antrag hin, einen Krieg im Iran klar abzulehnen.

2006 fand der traditionelle Ostermarsch in Nürnberg wieder mit einem eigenen Auftakt in Erlangen statt, wobei dieser leider auf den Karsamstag gelegt wurde, statt ihn wie den Ostermarsch in Nürnberg am Ostermontag durchzuführen. Für dieses Jahr setze ich mich im Namen der SPD hierfür ein, dass die Erlanger Auftaktkundgebung wieder am Ostermontag stattfindet, um eine größere Beteiligung zu erreichen.

Ein weiteres Thema, mit dem wir uns im SPD-Kreisverband befasst hatten, war die Eskalation und der Krieg im Libanon. Hierzu beschlossen wir auf meinen Antrag hin die gemeinsame Position des EBF mit, den Bundeswehreininsatz im Libanon abzulehnen.

Auf der gleichen KMV referierten auch Christofer Zwanzig, Dieter Rosner und ich zu aktuellen friedenspolitischen Fragen, d.h. zum Friedensteil des SPD-Grundsatzprogramms, zum Libanon-Konflikt sowie zum Entwurf des Weißbuchs zur Verteidigungspolitik.

Andreas Richter

Friedensbeauftragter im SPD-Kreisvorstand

Pfister, Helmut

Matern, Christa

Kraft, Jochen

Dorn-Dohmstreich, Gabi

### Delegierte zum Unterbezirksparteitag

Dees, Philipp

Fuchs, Norbert

Janik, Florian

Laurer, Günter

Niclas, Wolfgang

Pfister, Helmut

Richter, Andreas

Rosner, Dieter

Thaler, Robert

Vogel, Wolfgang

Wachter, Hans

Zwanzig, Christofer

Behringer, Johanna

Brod, Birgit

Dorn-Dohmstreich, Gabi

Franke, Karin

Gernstenmeyer, Gunda

Gröger, Hildegard

Hartwig, Birgit

Lanig, Ursula

Matern, Christa

Mattischeck, Heide

Mildenberger, Julie

Niclas, Gisela

Pfister, Barbara

Radue, Sandra

Stark, Michelle

Wachter, Karin

Wendler, Monika

### Ersatz

Kraft, Jochen

El Nemer, Matthias

Goldenstein, Dirk

Wahl, Alexander

Weierich, Peter

Auf der Kreismitgliederversammlung am 15.2.2007 fanden die Wahlen zu den SPD-Gremien statt.

Hier die Wahlergebnisse:

### Delegierte zum Landesparteitag

Gröger, Hildegard und Janik, Florian

Ersatzdelegierte:

Lanig, Ursula und Thaler, Robert

### Delegierte zum Bezirksparteitag

Dees, Philipp

Niclas, Gisela

Vogel, Wolfgang

Wendler, Monika

Ersatzdelegierte:

Thaler, Robert

Aichele, Helmut  
Keck, Holger  
Pfister, Rosi

### **Delegierte zum Unterbezirksausschuss**

Janik, Florian  
Lanig, Ursula  
Niclas, Gisela  
Rosner, Dieter  
Thaler, Robert  
Wendler, Monika

Ersatzdelegierte:  
Niclas, Wolfgang  
Kraft, Jochen

## **Das BAFöG muss steigen!**

Einstimmiger Beschluss der Kreismitgliederversammlung der SPD Erlangen am 18.01.2006

Antragsteller: Philipp Dees

AdressatInnen: SPD-Bundestagsfraktion, Bundesregierung, SPD-Parteivorstand; Öffentlichkeit

**Die SPD Erlangen fordert Bundesregierung und Bundestag auf, die BAFöG-Sätze und die BAFöG-Einkommengrenzen an die gestiegenen Lebenshaltungskosten anzupassen. Dies bedeutet eine Erhöhung bei den Sätzen um 10,3 Prozent, bei den Einkommengrenzen um 8,7 Prozent. Die SPD Erlangen unterstützt außerdem die Kampagne „BAFöG rauf“.**

### Begründung

Der Beirat für Ausbildungsförderung empfiehlt eine Erhöhung der BAFöG-Sätze und -Freibeträge im genannten Ausmaß. Diese sind seit der rot-grünen BAFöG-Reform vor fünf Jahren nicht mehr angepasst worden. Mittlerweile übersteigen die Lebenshaltungskosten für Studierende, Auszubildende und SchülerInnen die BAFöG-Sätze um ca. 100 Euro (der BAFöG-Höchstsatz für auswärtig wohnende Studierende beträgt 585 Euro).

Trotz dieser Situation hat die Bundesregierung eine Erhöhung des BAFöGs abgelehnt. Die Bundesbildungsministerin verweist darauf, dass zunächst der Haushalt konsolidiert werden müsse. Außerdem könnten die Studierenden Studienkredite abschließen, um ihren Lebensunterhalt zu finanzieren. Zu Auszubildenden und SchülerInnen, denen diese Möglichkeit verwehrt bleibt, äußert sie sich nicht.

Die Bundesbildungsministerin stellt sich in die Linie der Wahlkampf-Forderungen von CDU und CSU. Diese wollten das BAFöG abschaffen und durch Kredite ersetzen. Nachdem dies das klare Eintreten der SPD für das BAFöG verhindert hat, planen die Parteien nun offensichtlich, das BAFöG schleichend abzuschaffen. Dem hat die SPD im Wahlkampf und danach klar widersprochen. Renate Schmidt gehört zu den ErstunterzeichnerInnen der Kampagne „BAFöG rauf“ und setzt sich im Bundestag für die Erhöhung des BAFöGs ein.

Die Forderung, Fördersätze und Freibeträge an tatsächliche Kosten anzugleichen darf nicht ausschließlich auf die kleine BAFöG-Zielgruppe bezogen werden. Auch bei anderen staatlichen Sozialleistungen müssen regelmäßig Anpassungen stattfinden. Aber auch beim BAFöG ist dies wichtig und einzufordern.

Fortsetzung aus dem Monatsspiegel Februar 2007

## **Energie für Industrie, Verkehr und Privathaushalte**

### **... oder: Atomstrom – muss das sein?**

#### **Kernkraft – Prozesswärme aus der Spaltung oder Verschmelzung von Atomkernen**

Das Verschmelzen von **Wasserstoff** zu Helium läuft bei uns praktisch vor der Haustür – nämlich in der Sonne. Die ist freilich ein riesiger Atomreaktor. Die dabei freigesetzte Strahlung kommt uns nur zum Teil zu Gute, unter anderem als Wärmestrahlung. Das meiste an radioaktiver Strahlung wird Dank dem Erdmagnetfeld abgelenkt. Es wäre sonst für die Lebewesen unseres Globus recht unverträglich. Ansonsten sind die Lebewesen dieser Erde recht gut darauf eingestellt – und das seit Millionen von Jahren.

Die Kernspaltung zwecks Erzeugung technischer Wärme (AKW) wird mit **Uran** oder **Plutonium** betrieben (zum Teil auch für Waffentechnik genutzt). Die technischen Verfahren dazu sind bis zu 60 Jahre alt aber damit immer noch relativ jung. Zu wenig erforscht ist daher die Langzeitwirkung radioaktiver Strahlung auf die im Kraftwerk verwendeten Werkstoffe (z.B. Materialversprödung) und auf die

Umwelt (Fallout). Gepriesen wird oft die langfristige Verfügbarkeit und die Wirtschaftlichkeit der Kernenergie, behauptet wird auch eine höhere Umweltverträglichkeit als bei anderen Kraftwerken. Sie wurde zeitweise sogar als „heimische Energie“ bezeichnet, da der weitaus größte wirtschaftliche Aufwand in der Herstellung der Gebäude besteht, die von heimischen Firmen geleistet werden kann (könnte!). Die Brennstoffkosten wurden als relativ gering veranschlagt. An Wahrheiten zu sehen ist folgendes:

Gemäß Atomphysik entstehen bei der Spaltung von Uran eine ganze Reihe anderer Elemente, im Wesentlichen hochradioaktiv mit z.T. sehr langer Lebensdauer. Dazu gehören unter anderem **Radon** und **Blei**. Radon ist ein Edelgas, das sich nicht binden lässt und über einen **Kamin aus dem Reaktor** ausgeleitet wird. Es ist auch aus dem Bergbau und bei den Häuslebauern bekannt, da es

Fortsetzung auf Seite 21



Vorsitzender:

Christofer Zwanzig Tel.: 4003764

eMail: Christofer.Zwanzig@spd-online.de

Liebe GenossInnen,

wie im letzten Monatsspiegel bereits angekündigt, findet unsere

**Jahreshauptversammlung  
am Mittwoch, den 7. März  
2007  
um 20.00 Uhr  
im Angerwirt  
(Guhmannstraße 10)**

statt.

Der Distriktsvorstand trifft sich bereits um 19.30 Uhr

Als vorläufige Tagesordnung schlagen wir vor:

**1 Aktuelles und Berichte**

**2 Rechenschafts- und Kassenbericht des Vorstands; anschl. Aussprache und Entlastung**

**3 Neuwahlen**

- Vorsitz
- Stellvertreter/- in(nen)
- Finanzbeauftragte/-r
- Beisitzer/-in(nen)
- Revisor/-in

**4 Reihung der Kandidat/-inn/ envorschläge des Distrikts für die Stadtratswahl 2008**

**Anger**

**5 Wahl eines/-r Vertreters/-in in der Listenfindungskommission**

**6 Jahresplanung 2007**

**7 Forderungen des Distrikts für das Kommunalwahlprogramm 2008**

**8 Sonstiges**

Beachtet auch folgende Termine im Anger im Monat März:

Der Ausländerbeirat lädt zu einem Vortrag mit anschließender Podiumsdiskussion ein zum Thema

Muttersprache

und/oder Deutsch -

wie lernen unsere Kinder zwei Sprachen?

am 15. März 2007 um 19.30

in der Pestalozzischule, Pestalozzistr. 1

Am Podium diskutieren mit Eltern, Lehrern und Erziehern:

Joachim Herrmann, MdL

Angela Weikert, MdL

Dr. Roswitha Sommer-Himmel, Ev. Fachakademie

Dr. Sabine Schiffer IMV

Elizabeth Rossiter, Ausländerbeirat

Der Kindergarten der Erlöserkirche (Donaustraße 8) hat am Samstag, den

24.3.2007 ab 14.00 Uhr Tag der offenen Tür.

Mit solidarischen Grüßen für den Vorstand

Sandra Radue und Christofer Zwanzig

**Protokoll Anger SPD 7.2.**

Begrüßung Neumitglied Hans Schübler

**1: Aktuelles**

- Brief an die ausländischen Vereine geht raus
- Hinweis auf die Veranstaltung im Rahmen Programm im Dialog" am 22.2. im Angertreff (Fließbachstraße) zum Thema Integration
- In der Angerzeitung (Angerlei) wird ein Artikel über die Parksituation am Anger erscheinen, in der die Positionen der SPD dargestellt werden. Georg Seitz soll über den Mieterbeirat nachfragen, ob die Möglichkeit besteht, die geplante Tiefgarage im Bereich Neubau/Angerpark zu erweitern, um mehr Stellplätze zu schaffen.

**2: Kommunalwahl**

- Christofer berichtet über die Ergebnisse der OB-Findungskommission
- Bis 30. April sollen die Reihungsvorschläge der Distrikte an den KV gehen. Anger reiht bei der JHV am 7. März
- Bei der Erarbeitung des Programms, besteht die Möglichkeit, auch Vorschläge des Angers einzubringen.

**3: Ideen für das kommunalpolitische Programm**

Vgl. Anlage (wird in der nächsten Sitzung verteilt und diskutiert)

**4: Mitgliederentwicklung**

Aufgrund einiger Wegzüge sind wir momentan bei 33 Mitgliedern. Geplante Aktionen:

1. Aktivierung der Mitglieder: Telefonaktion! Persönliche Einladung der Mitglieder zur JHV; Verteilung von Zuständigkeiten
2. Neugewinnung von Mitgliedern: Verteilung von Selbstdarstellungs-

flugblättern am Infostand und bei Hausbesuchen (14.4.); soll in der nächsten Sitzung vorgestellt werden

**5: Jahresplanung**

7.3. Jahreshauptversammlung mit Wahl und Reihung für die Stadtratsliste

- 14.4. Hausbesuche
- 25.4. Distriktversammlung eventuell mit Treffe mit dem neugewählten Kirchenvorstand der Erlöserkirche
- 23.5. Distriktversammlung, Thema Grundsatzprogramm
- 20.6. Distriktversammlung, Thema BIG

18.7. Distriktversammlung, Thema Integration  
September Stadteilspariergang



Vorsitzender:  
Wolfgang Peter Tel.: 303090  
eMail: bruck@spd-erlangen.de

**Bruck**

Liebe GenossInnen,  
unsere nächste Distriktsitzung findet statt am

**Dienstag, den 13.3. um 20 Uhr  
beim FSV, Tennenloher Str.  
statt.**

Wir wollen uns unser Distriktprogramm für die Kommunwahl im nächsten Jahr erarbeiten und die weiteren Aktivitäten festlegen.

Wir bitten um zahlreiches Kommen.

Für den Vorstand

Wolfgang Peter

Auf der Jahreshauptversammlung am 13.2. wurde folgender Vorstand gewählt:

- 1. Vorsitzender: Wolfgang Peter
- Stellvertreter: Gunda Gerstenmeier und Mathias El Nehmer
- Kassiererin: Karin Franke
- Beirat: Jürgen Matern
- Kassenprüfung: Emmy Foldenauer
- VertreterIn im KV: Mathias El Nehmer und Christa Matern
- Vertreterin für die Listenfindungskommission: Christa Matern



Vorsitzender:  
Heike Fischer

**Dechsendorf**

Auf der JVH wurden gewählt:

- Vorsitz: Heike Fischer
- Beisitzerin: Traudl Gräber
- Kasse: Renate Paxton
- Schriftführung: Wolfgang Schwerna

Termine:

**Ortsrundgang  
Dechsendorf 03.03.07,  
Freizeithaus  
Dechsendorfer Platz 15  
Uhr**

**Versammlung am 03.04.07  
um 20 Uhr im Gasthof  
Rangau**



Vorsitzender:  
Manfred Jelden Tel: 601333

**Eltersdorf**

Liebe Genossinnen und Genossen,  
Unser nächstes Distrikttreffen ist am

**Dienstag, den 13. März  
um 20 Uhr  
im Schützenhaus Elters-  
dorf**

Tagesordnung:

**wird aktuell beschlossen**

Für den Vorstand  
Manfred Jelden



Vorsitzender:  
Thomas Hein

Einladung zur Jahreshauptversammlung  
des Distriktes Frauenaaurach

**Am Mittwoch, den 21.  
März 2007 um 20:00 Uhr  
im AWO-Raum,  
Gaisbühlstr. 4**

Tagesordnung:

1. **Aktuelles**
2. **Bericht des Vorsitzenden**
3. **Bericht des Kassiers**
4. **Bericht der Revisoren**
5. **Entlastung des Vorstands**
6. **Wahl einer Wahlkommission**
7. **Wahl des Vorstands**
  - a. **der/des Vorsitzenden**
  - b. **der Stellvertreterin und des Stellvertreters**
  - c. **der KassiererIn/des Kassiers**
  - d. **der Revisoren**

## Frauenaaurach

8. **Wahl der VertreterIn im KV**
9. **Wahl der VertreterIn für die erweiterte Distriktkommission**
10. **Reihung der Frauenaauracher StadtratskandidatInnen**
11. **Programmdiskussion für Frauenaaurach**
12. **Schwerpunktarbeit 2007**
13. **Termine**
14. **Verschiedenes**

Für den Vorstand

Gabi Dorn-Dohmstreich

### Protokoll der Distriktversammlung vom 13. Februar 2007

#### 1. Aktuelles

HH wurde gegen die Stimmen der SPD verabschiedet. Dem SPD-Antrag im Jan. 25Mill. Mehrjahres-Investitionsprogramm auf 5 Jahre f. Generalsanierung aller Schulen wurde zugestimmt, aber mit der Einschränkung, dieses Jahr nicht mehr zu beginnen. Die „public-private-partnership“ mit fester Zuschusszusage ohne flexible Reaktion auf neue Gegebenheiten wurde dabei verhindert!

Die Planungen zur Weiterentwicklung des Hallenbades Frankenhof beginnen noch 2007.

Südümgehung: Die Auslegungsfrist hat begonnen. Weitere Infos unter: [www.stub-jetzt.de](http://www.stub-jetzt.de)

#### 2. Kommunalwahl 2008

Bewerbungen aus Frauenaaurach: Elisabeth Rossiter, Christian Beck, Gisela Niclas

Die Reihung wird zur Distrikts-JHV vorgenommen.

Festlegung der Person (keine Vertretung) zur Listenfindungskommission: auf der JHV!

Wahlkampfthema: Nachhaltigkeit: Alternative Planungen ÖPNV/Schienegebundenen

Nach der JHV und der OB-Sitzung soll eine Verkehrskonzept-Infoveranstaltung stattfinden.

#### 3. Fahrradweg

Die Forderung nach dem Ausbau der Regnitzüberquerung Fernwärmebrücke neben den Bahngleisen nach Frauenaaurach soll durch den Ortsbeirat unterstützt werden und muss für 2007 vorab beantragt werden.

#### 4. Gelände Kraftwerk:

Das Kraftwerksgelände wurde von e.on an einen HighTechfertigungsbetrieb und ein Technologie- und Logistikunternehmen verkauft. Wir fordern, dass der Ortsbeirat Frauenaaurach rechtzeitig zu den notwendigen Baugenehmigungen beteiligt wird und auch geklärt werden muss, wie der zusätzliche Verkehr, der durch das Logistikunternehmen entsteht, abgewickelt wird.

#### 5. Verschiedenes

Wie sieht die Zukunft der Ortsbeiräte aus? Sollen die drei Ortsbeiräte Hütendorf, Kriegenbrunn und Frauenaaurach zusammengelegt werden?

## Innenstadt

Liebe Genossinnen und Genossen,  
wir laden Euch herzlich ein zu unserer Jahreshauptversammlung

**Dienstag, 06.03.07,  
20 Uhr, „Kulisse“ / Nebenraum**

Tagesordnung:

1. Wahl einer Versammlungsleitung und Wahlkommission

2. Rechenschaftsbericht und Kassenbericht

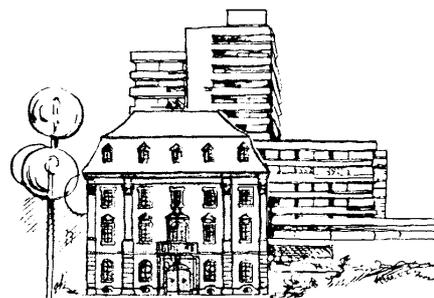
3. Aussprache

4. Entlastung des bisherigen Vorstands

5. Wahlen

Neuwahlen des Vorstands:

- a. des/der Vorsitzenden
- b. der Stellvertreterin und des Stellvertreters
- c. der KassiererIn/ des Kassiers



Vorsitzende:

Barbara Pfister Tel. 502481  
e-Mail: [barbara.pfister@fen-net.de](mailto:barbara.pfister@fen-net.de)

Neuwahl der und des Delegierten im Kreisvorstand

6. Jahresplanung

7. Anträge

8. Verschiedenes

Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

Für den Vorstand

Barbara Pfister



Vorsitzender:

Jochen Kraft Tel.: 6146287

e-mail: Kraft.Jochen@gmx.de

stellvertretende Vorsitzende:

Monika Wendler Tel.: 401737

e-mail: moni.wendler@gmx.de

## Ost

Liebe Genossinnen und Genossen,  
wir laden Euch herzlich ein zu unserer  
Distriktversammlung

**am Dienstag, den  
06.03.2007, 20.00 Uhr  
in der Waldschänke  
Lange Zeile 104**

Tagesordnung:

**1. Aktuelles**

**2. Verkehr**

**3. Nachbesprechung der Bürger-  
versammlung**

**4. Reihung der Stadtratskandida-  
ten**

**5. Termine**

**6. Sonstiges**

Zu unserem Hauptthema Verkehr ha-  
ben wir unsere Stadträtin Felizitas  
Traub – Eichhorn eingeladen.

Wir freuen uns auf Euer zahlreiches  
Erscheinen.

Jochen Kraft

## Süd

**Protokoll der gutbesuchten Jahres-  
hauptversammlung am 7.2. 2007**

- Entlastung des Vorstandes

- Neuwahlen des Vorstandes

Einstimmig wurde für den Vorsitz  
Brigitte Rohr und als Stellvertreter  
Klaus Birkner nominiert.

Benedikt Berninger hat seinen Stell-  
vertreterposten aus beruflichen  
Gründen abgegeben.

Lieber Bene, wir danken dir noch-  
mals für deine Arbeit und deinem  
Engagement.

- Wahl der Delegierten für den Kreis-  
vorstand:

Birigitte Rohr und Klaus Birkner

- als Schatzmeister fungiert weiter-  
hin Günter Laurer

- zum Schriffführere wurde erstmals  
Volker Lang gewählt

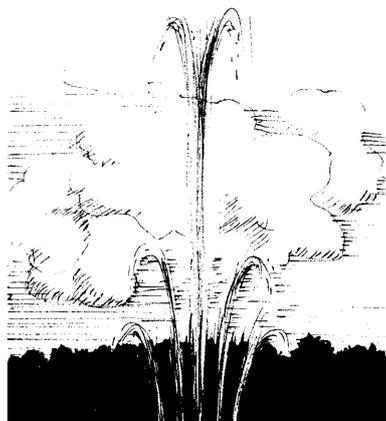
- als Distriktvertreter für die Listen-  
findungskommission wurde Günter  
Laurer gewählt.

- Reihung der Stadtratskandidaten-  
innen aus dem Distrikt Süd

Wir freuen uns auf eine gute Zusam-  
menarbeit

Für den Vorstand

Brigitte Rohr



Vorsitzende:  
Brigitte Rohr

Tel.: 4000974

Liebe Genossinnen und Genossen,  
wir laden euch recht herzlich zu unse-  
ren nächsten Distriktsitzung ein am  
**Mittwoch, den 7.3. 2007  
um 20 Uhr im Biergarten  
im Röthelheim.**

Die Tagesordnung wird aktuell be-  
schlossen.



Vorsitzender:  
Rolf Schowalter Tel.: 601924  
e-mail: RolfSchowalter@t-online.de

## Tennenlohe

Liebe Genossinnen und Genossen, wir laden Euch herzlich ein

zu unserer

Distriktversammlung

am **Dienstag, 13.03.2007,**  
**20.00Uhr**  
**Schloßgaststätte**

Tagesordnung:

1. **Aktuelles.**
2. **Berichte.**
3. **Gespräch mit den Tennenloher SPD-Kandidatinnen/Kandidaten.**

4. **Reihung der Kandidaten/-innen**

5. **Der SPD-Fragebogen aus dem Vorwärts (diesen bitte mitbringen!!)**

8. **Verschiedenes.**

Weitere Termine: Distriktversammlungen am 17.4. : Christopher Zwanzig diskutiert mit uns über das Neue SPD-Programm

Für den Vorstand

Rolf Schowalter



Vorsitzender:  
Gerd Peters Tel.: 44366  
e-mail: gerd@peters.franken.de

## West

2. **Wahl einer Versammlungsleitung**

3. **Arbeits- Rechenschaftsberichte von Vorstand und Kassier**

4. **Entlastung von Vorstand und Kassier**

5. **Neuwahl von Vorstand und VertreterInnen des Distrikts im Kreisvorstand**

6. **Jahresarbeitsplanung unter besonderer Berücksichtigung der inhaltlichen und organisatorischen Planung der Kommunalwahl Ende Februar 2008**

7. **Verschiedenes**

Im Auftrag des Vorstands

Gerd Peters

**Protokoll der Distriktversammlung vom 14.2.2007-02-22**

1. Anwesend waren 15 Genossinnen und Genossen.

2. Im Rahmen der Berichte wurde über die Reduktion der Ausbauplanung für die Autobahnraststätte Frauenaurach um ca. 30% berichtet. Zur neuen Pla-

nung gehören auch deutliche Verbesserungen im Lärmschutz (Vergrößerung der Abstände zu Wohngebieten, Lärmschutzwälle).

Über den Vorschlag des KV, Ursula Lanig zur OB-Kandidatin zu nominieren, wurde berichtet. Ursula hat die politische Geschlossenheit von Partei und Fraktion als wichtige Ausgangsvoraussetzung für ihre Kandidatur bezeichnet.

3. Im Mittelpunkt stand die Reihung der aus dem Distrikt stammenden Kandidaten zur Stadtratswahl. Zentrales Kriterium für die Reihenfolge ist das Engagement im Distrikt. Darüber hinaus war allen bewusst, dass es bei der Aufstellung der Liste auch funktionale „Tickets“ gibt, wie z. B. „Arbeitnehmervertreter“ oder „Migration, Ausländerpolitik“, die aus gesamtstädtischer Sicht ohne direkte Distriktszurechnung besetzt werden. Auch aus dem Distrikt West bewerben sich einige GenossInnen für entsprechende Plätze auf der Liste.

Einstimmig wurde von den Anwesenden der Reihungsvorschlag von Gerd Peters akzeptiert, der wie folgt aussieht: 1.Feli Traub-Eichhorn, 2.Philipp Dees, 3.Helga Steeger, 4.Jürgen Belz, 5.Norbert Schulz, 6.Jose Ortega, 7. Peter Gollwitzer, 8.Lena Zoglauer, 9.Christine Bauer, 10.Wolfgang Allstadt, 11.Dirk Goldenstein, 12.Gerd

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, zur März-Distriktversammlung möchten wir Euch herzlich einladen. Es handelt sich um unsere **Jahreshauptversammlung** mit den üblichen Berichten und den Vorstandswahlen. Wir treffen uns am

**Mittwoch, den 21.3.2007**  
**um 20.00 im Gasthaus**  
**„Zur Einkehr“ (Güthlein)**

Im Einzelnen schlagen wir Euch folgende Tagesordnung vor:

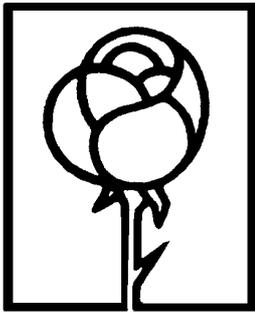
1. **Berichte aus Ortsbeirat, Stadtratsfraktion und Kreisvorstand**

Peters (nur auf dem letzten Männerplatz der Liste). Nach der Distriktsversammlung erklärte noch Zafer Titiz seine Bereitschaft zur Kandidatur.

4. Als Vertreter des Distrikts in der Stadtratlisten-Aufstellungskommission wurde bei Enthaltung des Kandidaten Gerd Peters einstimmig gewählt.

5. Der Entwurf eines Fragebogens zur Befragung der Mitglieder (von der Mail-Adresse bis zur Bereitschaft, Unterlagen zu verteilen) wurde diskutiert und verabschiedet. Die Gestaltung steht noch aus.

Protokollführung: Gerd Peters



**ASF**

Vorsitzende:

Johanna Behringer  
Gabi Dorn-Dohmstreich Tel.: 992114  
Gunda Gerstenmeyer  
Hildegard Gröger Tel.: 502415  
Birgit Hartwig, Tel.: 55939  
Julie Mildemberger Tel.: 23435  
Barbara Pfister, Tel.: 502481

Einladung zur AsF – Sitzung am  
**7. März 2007, 20 Uhr im  
August-Bebel-Haus**

Thema: Entwurf des Kommunalpolitischen Programms (insbesondere Frauenteil)

Unsere OB-Kandidatin Ursula Lanig hat ihre Teilnahme zugesagt.

Außerdem: Festlegung der AsF-Vertreterin in der Listenfindungskommission

Für den Vorstand  
Hildegard Gröger

**Protokoll der Jahreshauptversammlung der AsF Erlangen am 7.2.2007**

**TOP 1: Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht**

Der Tätigkeitsbericht erscheint gesondert im Monatsspiegel.

Die Arbeit der AsF Erlangen wurde im vergangenen Jahr vor allem durch folgende Punkte bestimmt:

- Beteiligung an den Diskussionen zum neuen Grundsatzprogramm der SPD
- Intensive Vorbereitung unseres Beitrags zum künftigen Kommunalpolitischen Programm (u.a. durch eine Reihe von Expertinnengesprächen)
- Öffentliche Wirksamkeit durch eine Reihe von Veranstaltungen sowie regelmäßige Presseankündigungen
- Vernetzung mit anderen Frauenorganisationen über das Frauengruppentreffen
- Kooperativer Arbeitsstil

Sorge bereitet uns,

- dass in der Öffentlichkeit Frauenpolitik zunehmend durch Familienpolitik verdrängt wird,
- und dass wir wegen Arbeitsüberlastung im vergangenen Jahr zu wenig in die Erlanger SPD hinein gewirkt haben.

**TOP 2: Entlastung des Vorstands**

Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

**TOP 3: Neuwahlen**

- a) Wahlleitung: Gunda Gerstenmeyer, Jule Mildemberger (einstimmig)
- b) Die Zahl der Vorstandsmitglieder auf 7 festgelegt. (einstimmig)
- c) Für den Vorstand kandidieren: Johanna Behringer, Gabi Dorn-Dohmstreich, Gunda Gerstenmeyer, Hildegard Gröger, Birgit Hartwig, Jule Mildemberger, Barbara Pfister.

Es wurden 8 Stimmzettel abgegeben, auf jede der Kandidatinnen entfielen 8 Stimmen.

**TOP 4: Personalvorschläge**

- a) Als Vertreterinnen der AsF im Kreisvorstand werden Birgit Hartwig und Jule Mildemberger vorgeschlagen. (einstimmig)
- b) Als Vertreterin der AsF im GKV wird Hildegard Gröger vorgeschlagen. (einstimmig)

**TOP 5: Verteilung weiterer Aufgaben**

Vertreterin der AsF im Erlanger Frauengruppentreffen ist weiterhin Gunda Gerstenmeyer.

Das Archiv der AsF wird wie bisher von Elli Pöschl betreut. Die Erlanger AsF bedankt sich bei Maria Schmeets, die viele Jahre lang zusammen mit Elli das Archiv geführt hat und diese Aufgabe jetzt aufgibt.

**TOP 6: Vorbereitung zur Kommunalwahl**

Es werden eine Reihe wichtiger Termine bekannt gegeben (siehe allgemeine Terminliste im MS).

**TOP 7: Sonstiges**

Anregung der AsF: Der KV möge eine Veranstaltung zum Thema „Kinderwahlrecht“ durchführen (z.B. Streitgespräch).

Die nächsten AsF-Sitzungen:

7. März 2007 (ABH): Kommunalpol. Programm (Ursel Lanig hat ihre Teilnahme zugesagt.)

18. April 2007 (Ort wird noch bekannt gegeben): Reihung der Stadtratskandidatinnen

2. Mai 2007 (ABH): Geschlechtergerechtigkeit und G 8 (gemeint sind die 8 wirtschaftlich stärksten Staaten, nicht das 8-jährige Gymnasium)

Hildegard Gröger



Vorsitzende:

Helga Steeger. Tel.: 47866

Liebe Genossin, lieber Genosse,  
wie im Februar-Monatsspiegel bereits angekündigt, sind im März zwei Veranstaltungen, leider sehr zeitnah, vorgesehen:

**Dienstag, den 06.März  
2007,17 Uhr,  
August-Bebel-Haus,**

mit dem Schwerpunktthema:  
Pflegeversicherung.

**Mittwoch, den 07.März  
2007, 16.30 Uhr,**

Besuch beim Erlanger Netzwerk,  
Bayerisches Rotes Kreuz, Henri-Du-  
nantstr. 4,(Erlangen Bruck).

Am 21.Februar 2007 fand die Jahres-  
hauptversammlung mit Neuwahl statt,  
das Protokoll dazu kommt im näch-  
sten Monatsspiegel.

Als Ergebnis der Neuwahl grüßen sehr  
herzlich:

Helga Steeger, 1. Vorsitzende, Tel.  
47866, E-Mail, helga.c.steeger@t-  
online.de

Helmut Aichele, Stellvertreter

Wolfgang Schwerna, Schriftführer

Inge Aichele, Beisitzerin

Adolf Albrecht, Beisitzer



Vorsitzende:

Michelle Starck

e-mail:

mitch\_ave@yahoo.de

**Rechenschaftsbericht 2006/2007**

siehe Seite 6

Unsere nächsten Termine sind am

6.3.

20.3



**Seminar Neues Kommunales  
Haushaltsmanagement -  
Doppik**

Liebe Genossinnen und Genossen, lie-  
be Stadtratskandidatinnen und -kan-  
didaten,

Haushalts- und Finanzpolitik ist einer-  
seits die technische Seite der Kommu-  
nalpolitik, andererseits aber auch das  
höchste Recht des Stadtrates. Geld ist  
eben nicht alles, aber ohne Geld ist  
alles nichts. Der kommunale Haushalt  
in Erlangen steht vor einer großen  
Umstellung, von der kameralen zur  
doppischen Buchung. Als Vorberei-  
tung auf Eure Tätigkeit im Stadtrat la-  
den wir zu folgendem Seminar ein:

**Samstag, 17. März 2007  
im Turnerbund Erlangen,  
Spardorfer Str.**

Ablauf:

10 Uhr Begrüßung

Florian Janik, Haushalts- und Finanz-  
politischer Sprecher der SPD-Stadtrats-  
fraktion

10.15 Uhr

Doppik - Grundbegriffe und Stand der  
Einführung in Erlangen Herr Götz/  
Herr Höfler Projektgruppe Neues Kom-  
munales Finanzmanagement der Stadt  
Erlangen

11.30 Uhr

Doppik und Politik

Hannes Kaplan

Haushalts- und Finanzpolitischer  
Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion  
München

13 Uhr Mittagessen

mit solidarischen Grüßen

Florian Janik

Referent für Kommunalpolitik

Monika Wendler

Referentin für Schulung und Arbeits-  
kreise

## Programmseminar

Liebe Genossinnen und Genossen,  
die Dialogveranstaltungen zur Fortschreibung des Kommunalpolitischen Programms der Erlanger SPD enden am 15. März. Bereits seit Anfang des Jahres wird im AK Kommunalpolitik intensiv über das Programm und die notwendigen Änderungen diskutiert.

**Am 24. März 2007 von 10 bis 15 Uhr**

wollen wir die vorliegenden Entwürfe diskutieren und weitere Änderungen besprechen und abstimmen.

Ort: Turnerbund, Spardorfer Str.

Der Entwurf wird ab dem 21. März im Parteibüro zum Abholen bereit liegen und außerdem per E-Mail verschickt.

Zum Vormerken: Das zweite Programmseminar findet am **21. April ebenfalls von 10 bis 15 Uhr** statt. Der endgültige Beschluss über das Programm ist auf der KMV am 10. Mai geplant.

mit solidarischen Grüßen

Florian Janik

Referent für Kommunalpolitik

Monika Wendler

Referentin für Schulung und Arbeitskreise

## SPD-Erlanger Mitte lädt ein zum Gespräch.

Am Donnerstag, den  
**08. März 2007, um 20.00 Uhr,**

**im Nebenzimmer des  
Kaiser Wilhelm am  
Lorlebergplatz**

Zum Thema:

SPD und Vereine –

Schreiten wir noch Seit an Seit?

Ursula Lanig  
Jochen Kraft

## Linkes Forum in der SPD Erlangen

**Freitag, 30. März 2007  
20 Uhr  
Nebenzimmer Kulisse,  
Theaterstr. 8**

Themen:

Grundsatzprogramm der SPD

Bedingungsloses Grundeinkommen  
mit sozialistischen Grüßen

Hildegard Gröger

Florian Janik

## Kommunalpolitischer Arbeitskreis

In den nächsten Sitzungen werden die einzelnen Themenfelder des Kommunalpolitischen Programms aktualisiert

**Uhrzeit jeweils 17.30 bis 20.30 Uhr im August-Bebel-Haus**

**2.3. Jugend, Soziales, Familie, Wohnen, Senioren, Frauen**

**16.3. 17.30 Uhr Kultur und alle Themenfelder, die zeitlich geschoben werden müssen**



## Erlanger Mieterinnen- und Mieterverein

Mörendorfer Str. 1c · 91056 Erlangen  
Tel. 09131/4 32 26

### Beitragssätze

Der ermäßigte Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24,- Euro pro Jahr gilt für alle:

- Schüler/-innen
- Studenten/-innen
- Lehrlinge
- Rentner/-innen
- Arbeitslose
- Sozialhilfeempfänger/-innen
- Wehr- und
- Zivildienstleistende

Alle anderen zahlen 30,- Euro jährlich. Hinzu kommt eine einmalige Aufnahmegebühr von 2,50 Euro.

### Wir bieten

- Beratung unserer Mitglieder in allen Fragen des Mietrechts. (siehe Beratungstermine)
- Informations- und Erfahrungsaustausch durch unsere Rundbriefe.
- Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Vereinsarbeit.
- Offenheit für alle Beiträge im konkreten und politischen Handeln.

### Beratungstermine

Jeden Dienstag von 18.00 - 20.00 Uhr im E-Werk an der Fuchsenwiese, Gruppenraum 2 (3. Stock)

Jeden ersten Montag im Monat von 17.30 - 19.00 Uhr in der Scheune, Odenwaldallee 2

Jeden ersten Donnerstag im Monat von 17.00 - 19.00 Uhr im Begegnungszentrum Fröbelstr. 6, Stadtteil Bruck

Während des Semesters jeden Donnerstag von 18.00 - 19.00 Uhr im Sprecherrat, Turnstraße 7

Ansonsten nach telefonischer Vereinbarung, Tel.: 43226 (Montag bis Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr)

# **Ausbeuterische Kinderarbeit**

**vom 26. Februar bis zum  
3. April 2007**

**Stadtbücherei Erlangen,  
Marktplatz 1**



aus den Arbeitsgemeinschaften

Ausgehend von Artikel 52 der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen setzt sich die Plakatausstellung von terre des hommes mit der Problematik ausbeuterischer Kinderarbeit auseinander. Sie zeigt auf der einen Seite Kinder die schufteten, auf der anderen Seite Lösungsansätze, wie Zugang zu Bildung, Einkommen für Eltern oder Fairen Handel.

Viele unserer alltäglichen Gebrauchs- und Verbrauchsgüter wurden mit ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt, die es Kindern unmöglich macht, sich persönlich zu entwickeln, zur Schule zu gehen, ihre Gesundheit zu erhalten und sich eine eigene Perspektive aufzubauen. Rund 180 Millionen Kinder weltweit sollen unter erniedrigenden und gefährlichen Bedingungen arbeiten. Unser Verbraucherverhalten trägt zu dieser Misere bei - was umgekehrt bedeutet, dass bewusstes Einkaufsverhalten eine Möglichkeit ist, in positiver Art und Weise auf die Lage der arbeitenden Kinder Einfluss zu nehmen. Auf Grund ihrer öffentlichen Exponiertheit und Abnahmemengen spielen dabei bestimmte Verbraucher eine Vorreiterrolle: Kommunen, Landkreise, Ministerien, öffentliche Einrichtungen.

Im Februar 2006 hat der Stadtrat Erlangen – einstimmig – den Beschluss gefasst, künftig Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit aus dem städtischen Beschaffungswesen zu verbannen. Mit der Ausstellung von terre des hommes zu Ausbeuterischer Kinderarbeit wollen wir die Stadtverwaltung in ihren Bemühungen, diesen Beschluss umzusetzen, unterstützen.

Bei der Ausstellungseröffnung am 26. Februar werden Julie Mildenberger vom Dritte Welt Laden und Elvira Vittinghoff vom Rechtsamt der Stadt Erlangen eine Einführung ins Thema geben und die Möglichkeiten der Stadt Erlangen, Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit zu vermeiden, vorstellen.

Veranstalter: Agendabeirat der Stadt Erlangen,

Dritte Welt Laden Erlangen e. V., Stadtbücherei Erlangen

Kontakt: Dritte Welt Laden, Neustädter Kirchenplatz 7, 91054 ER, Tel. 23266



# Die richtige Familienpolitik?

von Renate Schmidt - MdB

Manche könnten meinen, die Debatte sei neu – sie ist es nicht. Der Streit um die richtige Familienpolitik, um Kinderbetreuung ja oder nein dauert jetzt seit Bestehen der Bundesrepublik an. Er ist ideologisch geprägt und wird insbesondere von konservativer Seite geführt. In Anlehnung an einen Satz des ehemaligen Bundeskanzlers Gerhard Schröder könnte man auf diesen unsinnigen Streit erwidern: Es gibt keine richtige oder falsche, keine konservative und keine „sozialdemokratisierte“ Familienpolitik, sondern nur eine gute oder schlechte.

Die Auswirkungen einer schlechten Familienpolitik können wir in Deutschland besichtigen. Wir haben EU-weit eine der schlechtesten Versorgungsquoten an Ganztagskitas für alle Altersgruppen und an Ganztagschulen. Die Folge: Schlechte Pisa-Ergebnisse und die größte soziale Ungerechtigkeit, die vorstellbar ist. Ein Kind aus einer bildungsfernen Familie (im Freistaat Bayern) hat eine bis zu sechs (!) Mal schlechtere Chance das Abitur zu erreichen als ein Kind aus einer bildungsnahen Familie und dies bei gleicher Begabung und gleicher Intelligenz.

In der Frage der Kinderbetreuung geht es nicht an erster Stelle um eine bessere Vereinbarkeit von Kindern und Beruf, sondern um Chancengleichheit für alle Kinder. Wir dürfen uns nicht damit zufrieden geben, dass mit großer Wahrscheinlichkeit aus dem Kind eines Akademikers wieder ein Akademiker, dem eines Facharbeiters wieder ein Facharbeiter und dem eines Sozialhilfeempfängers wieder ein Sozialhilfeempfänger wird. Deshalb brauchen wir ergänzend zur Familie qualitativ gute und quantitativ ausreichende Kindertagesstätten, die immer gleichzei-

tig betreuen, erziehen und auf eine dem Alter entsprechende Weise bilden.

Deshalb ist die Initiative von Frau von der Leyen richtig, 500.000 zusätzliche Krippenplätze zu fordern und damit nahtlos an das von mir initiierte Tagesbetreuungsausbaugesetz anzuknüpfen.

Der unionsinterne Aufschrei („Hausfrauen werden zu Rabenmüttern“, Ilse Falk MdB) dagegen ist absurd. Auch mit den gegenüber dem Ist-Zustand (ca. 7 % Versorgungsquote für die unter 3jährigen in Westdeutschland) zusätzlichen 500.000 Plätzen würden wir gerade mal eine Versorgungsquote von 33 Prozent für die unter 3jährigen erreichen und uns damit im Mittelfeld im europäischen Vergleich halten.

Teilweise hat man aber den Eindruck, Frau von der Leyen beabsichtige die Zwangseinweisung aller Babys in Kinderkrippen. Dabei versucht sie nichts anderes, als den Koalitionsvertrag zu erfüllen. Dort ist festgehalten, dass im Jahr 2008 geprüft wird, ob der Ausbau der Kindertagesstätten für die Kleinsten wie im Tagesbetreuungsausbaugesetz vorgesehen vorankommt. Sollte das nicht der Fall sein, wird es einen Rechtsanspruch für alle Kinder auf Ganztagsbetreuung ab dem zweiten Lebensjahr geben.

Leider wird die Föderalismusreform (der ich u.a. aus diesem Grund nicht zugestimmt habe) dieses Vorhaben erschweren.

Ich hoffe dennoch, dass es gelingt, dass die Familienministerin Erfolg hat.

Der ist bitter nötig, wenn wir nicht wieder von UNICEF, von der OECD oder in den Pisa-Tests so beschämende Ergebnisse einfahren wollen, zum Schaden unserer Kinder und zum Schaden unser aller Zukunft.

Diskussionspapier des Linken Forums in der SPD Erlangen

## Mythos Demographie

**1. Zu viele Alte – Gesellschaft wird immer älter – Sozialsysteme nicht mehr bezahlbar**

Deshalb wird gefordert: längere LebensAZ - niedrigeres Rentenniveau, um Beiträge zu begrenzen.

Prognosen bis 2050: die heutigen Erwerbstätigen werden zu sehr belastet, ihre Renten sind nicht mehr sicher?

### Dazu:

- Prognosen bis 2050 „Kaffeersatz“ (Bosbach): über einen so langen Zeitraum praktisch gar nicht möglich (vgl. Verhersagbarkeit der beiden Weltkriege, des Pillenknicks und der Migration u.a.); über einen so langen Zeitraum keine handlungsrelevante Orientierung möglich
- Demographischer Wandel nichts Neues: Lebenserwartung seit 1900 über 30% gestiegen – Altersquotient von 1900-50 um etwa 100%, von 1950-2000 um 68% gestiegen

Wesentliche Faktoren bei der Bevölkerungsentwicklung sind politisch beeinflussbar,

d.h. Mythos Demographie als Dramatisierung und Manipulation, zur Diskriminierung der Alten und Disziplinierung der Erwerbstätigen, zur Ablenkung von den Folgen der verfehlten aktuellen Wirtschafts- und Sozialpolitik:

- Produktivitätssteigerung: bei gleichbleibender Erwerbsquote und bisher üblicher Produktivitätssteigerung (ca. 1,8%/a) Verdopplung des „Wohlstands“ (BIP pro Kopf)

# Wir gratulieren zum Geburtstag:

März 2007



Wir möchten allen, die im März ihren Geburtstag feiern, gratulieren und wünschen für das nächste Lebensjahr alles Gute.

07.03.	Lilli Bauer 60 Jahre	24.03.	Else Dorsch 97 Jahre
09.03.	Adi Albrecht 73 Jahre	30.03.	Siegfried Meyer 76 Jahre
14.03.	Heinrich Merkel 81 Jahre	31.03.	Adolf Christian Eckart 60 Jahre
16.03.	Georg Dittrich 76 Jahre		
16.03.	Fritz Halbmeyer 87 Jahre		
18.03.	Werner Maly 73 Jahre		

Fortsetzung von Seite 19

## Mythos Demographie

- Steigerung der Erwerbsquote von 69% 2002 auf 90% 2050 durch Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit und verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf

### 2. Warum leere Sozialkassen?

Aktuell unbestreitbar: Finanzierungsprobleme der Sozialkassen (mythische Prognosen bis 2050 helfen da überhaupt nicht weiter!), vor allem Einnahmeproblem

wegen:

anhaltender Massenarbeitslosigkeit, zu niedrigen Löhnen und zu niedrigen Lohnzuwächsen (wegen der Überlegenheit der Arbeitgeber im Verteilungskampf), zu wenig sozialversicherungspflichtigen Erwerbstätigen und Senkung der staatlichen Zuschüsse

### 3. Rentner leben auf Kosten der Jungen und Erwerbstätigen

Die jetzigen Rentner haben als Erwerbstätige die heutigen Jungen ernährt; Rentnereinkommen z.Z. nur 84% des Durchschnittseinkommens;

Entscheidende Einkommensunterschiede nicht zwischen sondern innerhalb der Generationen (Armut sowohl

bei erwerbstätigen Jungen wie bei alten Rentnern);

Will man die zukünftige Belastung der erwerbsfähigen durch die Versorgung der nicht erwerbsfähigen Bevölkerung erfassen, dann muss zur Zahl der Alten (ab 60J) die Zahl der zu versorgenden Jugendlichen (bis 20J) addiert werden. Für den prognostisch überschaubaren Bereich bis 2020 zeigt sich dann keinerlei demographisch bedingtes Problem: Verhältnis von zu Versorgenden zu Erwerbsfähigen 2001 45%, 2010 44,3%, 2020 46,6%.

### 4. Zu geringe Geburtenrate – die Deutschen sterben aus

Behauptet wird, D habe die niedrigste Geburtenrate – Fakt ist : allein in der EU 10 Länder mit niedrigerer Geburtenrate; in D von 1950-75 niedrige Geburtenrate, trotzdem Ausbau der Sozialsysteme

Niedrigere Geburtenrate bedeutet neben Anderem eben auch geringere gesellschaftliche Kosten (Bildung, Infrastruktur, Kinderbetreuung etc.)

Daher auch hier: „Kaffesatz“-Prognosen; denn Bevölkerungsentwicklung abhängig von der gesellschaftlichen Entwicklung, die politisch beeinflussbar ist.

### 5. Kostenexplosion im Gesundheitsbereich durch Überalterung?

Die Kosten des Gesundheitssystems sind in den vergangenen Jahren nicht viel stärker gestiegen als das BIP: so z.B. die GKV-Ausgaben 1998-2005 um 20% bei BIP um 14%.

Studien zeigen, dass die Gesundheitskosten vor allem im letzten Lebensjahr gravierend ansteigen, unabhängig vom erreichten Lebensalter; die Ausgaben im letzten Lebensjahr sind bei den „alten Alten“ sogar niedriger als bei den „jungen Alten“, in Deutschland noch deutlicher als in den USA (Scitovsky 1989; Brockmann 2002)

Die Menschen werden durch verbesserte medizinische Vorbeugung und Betreuung gesünder alt.

Stichwort „Kompression“ der Morbidität im höheren Lebensalter: Das durchschnittliche Alter des Auftretens der häufigsten chronischen Erkrankungen ist über eine 80-Jahres-Periode hinweg um 10 Jahre gestiegen. Dies gilt allerdings nicht für die Angehörigen der Unterschicht - ein bemerkenswerter Anteil der sog. altersbedingten „Morbiditätslast“ geht also auf das Konto der sozialen Ungleichheit.

Fortsetzung von Seite 9

## **Energie für Industrie, Verkehr und Privathaushalte**

auch aus dem Erdinneren austritt, schwerer als Luft ist und sich daher in Bodennähe (besonders in Kellern) ansammelt. Es kann über die Lunge in den Körper gelangen und ist (wenn es nicht wieder ausgeatmet wird und im Körper zerfällt) ein **Krebserzeuger**. Am Ende der radioaktiven Zerfallsreihe steht Blei, das im Körper verbleibt. Mit dem o.g. Kamin wird Radon – wie bei anderen Abgasen auch – nur weiter verteilt und damit auch das Erkrankungsrisiko. Verträglicher für die Umwelt ist das nicht – nur anders schädlich, nur nicht direkt sichtbar wie z.B. der versauerte Wald.

Die im Reaktor entstehende Strahlung wird nur zu dem Teil genutzt, der sich als Wärme ergibt. Diese kann über einen Flüssigkeitskreislauf über Wärmetauscher herausgeführt und in einem gewöhnlichen Dampfkraftwerk in Strom umgesetzt werden. Der andere Teil muss abgeschirmt werden, was entsprechende Baumaßnahmen (**Containment**) erfordert, die auch noch dem Risiko einer unkontrollierten Kettenreaktion (GAU) genügen müssen. Üblich sind sehr massive Gebäude aus Stahlbeton. Diese sind wie der Bau von Straßenbrücken Stand der Technik – aber nur der Bautechnik, nicht der Atomtechnik. Bei den Brückenbauten mit etwa dem gleichen Alter wie Kernkraftwerke treten altersbedingte Schäden in Form von Rissen auf, die gelegentlich die weitere Benützung verbieten und einen Abriss erfordern. Einige Brücken sind sicher auch reparierbar, was sich danach mit Belastungstests beweisen lässt. Von einem Belastungstest eines Reaktorgebäudes in Hinsicht auf einen GAU wurde noch nichts bekannt. Dagegen hat vor einigen Jahren ein bemerkenswerter Vorschlag bei Bundestagsabgeordneten Gehör gefunden: Im Falle eines GAU solle der im Gebäude entstehende Überdruck mittels Überdruckventilen abgelassen werden. Mit diesen „Pfeifen“ könne die Explosion (siehe Tschernobyl) vermieden werden. Dass dabei massenhaft radioaktives Material austritt, wurde wohl übersehen. Die ge-

wöhnliche **Alterung des Baumaterials** wird noch durch die (wenig erforschte oder verschwiegene) Versprödung durch die dauernde radioaktive Bestrahlung alleine im bestimmungsgemäßen Betrieb beschleunigt.

Das Containment und die Kühltürme sind die größten Bauwerke eines Kernkraftwerkes. Sie benötigen eine große Masse Zement, wesentlich mehr als andere Kraftwerkstypen. Zement wird in Brennöfen erzeugt und bedingt so eine große Masse **klimaschädlicher Abgase** (CO<sub>2</sub>). Damit ist schon der Bau am wenigsten umweltfreundlich – noch vor der Stromerzeugung.

Wie bei jedem gewöhnlichen Dampfkraftwerk fliegt auch hier etwa ein Drittel der ursprünglich erzeugten Energie durch die **Kühltürme** hinaus. Sie ist nicht nur „verloren“, sie heizt auch noch die Atmosphäre auf. Damit ist auch der Betrieb gar nicht umweltfreundlich. Als Fernwärmeversorger kommen solche Kraftwerke nicht in Frage, da sie vorsichtshalber weit ab von Wohn- und Arbeitsstätten errichtet werden und damit gar kein wirtschaftlicher Betrieb möglich wäre.

In Zeiten von Energieknappheit wäre es von Vorteil, eigene **Brennstoffvorkommen** reichlich im Lande zu haben, um unabhängig zu sein – vor Preistreibern schützt das aber nicht. Eigene Vorkommen in befriedigender Menge haben wir nicht. Einflüsse von unfriedlicher Weltpolitik und globalen Wirtschaftsmächten sind mit Sicherheit dieselben wie bei Öl und Gas. Da Kernkraftwerke immer als große Einheiten gebaut werden, könnten wir uns keinerlei Stillstand damit leisten und begeben uns damit in große **Abhängigkeit**.

Wie kein anderer Kraftwerkstyp bringt ein Kernkraftwerk große Probleme der **Entsorgung** mit sich – sowohl aus dem laufenden **Betrieb** wie auch durch eine **Stilllegung**. Entsprechend sind die Betriebskosten, da beim „billigen Atomstrom“ die Entsorgung meist nicht eingerechnet ist. Die Handhabung radioaktiven Materials erfordert **ständige Schutzmaßnahmen** – einerseits gegen die ständig austretende Strahlung (sie ist niemals abschaltbar, auch nicht im

Reaktor) - andererseits gegen feste, gasförmige und staubförmige Abfälle, die den bestimmungsgemäßen, gesicherten Prozessweg verlassen. Die jahrelangen praktischen Erkenntnisse aufgrund von Spuren, die zu Kernkraftwerken zurückführen, zeigen immer wieder empfindliche Lücken und begründen den Verdacht, dass diese Kernkraftwerke nicht in ausreichendem Maße sicher durch Menschenhand geführt werden können. Irgendwelche in die Atmosphäre gelangten und dann frei vagabundierenden Partikel sind messtechnisch kaum zu erfassen, sodass **kein zuverlässiges Warnsystem** errichtet werden kann und auch Nachweise kaum zu erbringen sind. Funde sind eher zufällig – meist erst in Zusammenhang mit bereits aufgetretenen Erkrankungen. Die Diskussion um Verantwortung daraus hat bereits Jahrzehnte lang die Medien beschäftigt. Es wird wohl zu viel verniedlicht und verschwiegen, um politisch verantwortbar zu sein. Die Sicherheitssysteme scheinen wohl nicht einmal für gewöhnliche „Unfälle“ (Blitzschlag, Stromausfall) hinreichend gewappnet zu sein. Nicht einmal Schalthandlungen zur Schadensbegrenzung in Folge von außen verursachten Störungen wurden jemals öffentlich vorgestellt. Stattdessen geben Politiker kryptische Zeugnisse von „bestmöglicher Sicherheit“. Weltweit sind über 400 AKW in Betrieb, über 20 sind in Bau und über 200 sind geplant! Die Brennstoffversorgung kann zukünftig weder preiswerter noch sicherer sein als die von Petroleum. Je mehr AKW, umso mehr Betriebsrisiko. Nicht jeder Staat, der sogar Kernwaffen oder Raketen bauen kann, ist dann auch im Stande, seinen AKW-Betrieb frei von „Havarie“ zu halten. Diese werden – wie alle Umweltsünden – immer wieder auftreten – mit globaler Wirkung: sie treffen alle Menschen.



# SPD - Rathaustelegramm

## **Ursula Lanig: Bewerbung um SPD-Mandat für das Oberbürgermeisteramt**

Ursula Lanig, Stadträtin und stellvertretende Vorsitzende der SPD Erlangen, hat ihre Bereitschaft erklärt, bei der am 2. März 2008 stattfindenden Kommunalwahl für die SPD als Kandidatin der Erlanger SPD für das Oberbürgermeisteramt anzutreten. Ihr Ziel sei es dabei, „die SPD wieder zur bestimmenden Kraft in der Erlanger Kommunalpolitik“ zu machen, so die Bewerberin in einer ersten Stellungnahme. Für den 29. Juni 2007 ist eine Mitgliederversammlung der SPD Erlangen geplant, auf der Ursula Lanig dann offiziell nominiert werden soll.



## **SPD: Ausbildungsplätze schaffen durch Fachklassen**

In einem Antrag fordert die SPD-Fraktion jetzt die Einrichtung einer Fachklasse für Büroberufe, entweder an der Berufsschule oder an der städtischen Wirtschaftsschule. Trotz vielfältiger Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit und Lehrstellenmangel, zum Beispiel durch besondere Anstrengungen der mittelständischen Wirtschaft sowie der kommunalen Förderprojekte in der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Förderung der Arbeit (GGFA) und im Verein „Jugend, Arbeit, Zukunft“ (JAZ), fehlen in Erlangen weiterhin Hunderte von Ausbildungsplätzen. Besonders betroffen: HauptschulabgängerInnen. Obwohl das Berufsbildungsgesetz zwingend vorschreibt, genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen, kommen Teile der Wirtschaft ihrer gesetzlichen Verpflichtung nicht nach. Immer wieder wird stattdessen pauschal auf die fehlende Eignung der Jugendlichen verwiesen. „Wir verkennen nicht, dass es eine ganze Reihe Jugendlicher mit besonderem Förderbedarf gibt. Um die kümmern sich erfolgreich GGFA und JAZ, „ so SPD-Fraktionsvorsitzende Gisela Niclas, „ aber es gibt viele HauptschulabgängerInnen mit guten Noten. Die brauchen Ausbildung und keine Endlos-Warteschleifen in Sonderfördermaßnahmen.“ Ein Blick hinüber in die Nachbarstadt Nürnberg offenbart ein erfolgreiches Konzept: Dort wird das betriebliche Angebot durch Ausbildung in kommunalen Fachklassen ergänzt: Die Jugendlichen erhalten ihre Ausbildung in der Berufsschule und legen am Ende die IHK-Prüfung ab. Nach dem Willen der SPD-Stadtratsfraktion soll dieses erfolgreiche Nürnberger Beispiel in Erlangen im wahrsten Sinne des Wortes Schule machen. Die Fachklasse für Büroberufe ist hierbei ein erster Schritt.

## **Umweltjahr 2007: SPD fordert „Nette Toiletten“ für Erlangen**

In Erlangen gibt es zu wenig öffentliche Toiletten, erst recht, seit unter der Federführung der CSU/FDP/FWG-Mehrheit die Meisten einfach zugesperrt wurden. Man wollte das Geld offenbar lieber z.B. für mehr e-government ausgeben. Dieser Mangel wird anhaltend heftig beklagt, von vielen SeniorInnen ebenso wie von Eltern mit Kleinkindern. „Ein ausreichendes Angebot an öffentlich zugänglichen Toiletten ist notwendiger Teil städtischer Infrastruktur und Imagefaktor zugleich, „ so Ingrid Kiesewetter, neue seniorenpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion. In einem Antrag machen sich die Sozialdemokraten daher für das Konzept „Nette Toilette“ stark, wie es unter anderem in Nürnberg bereits praktiziert wird. Dabei stellen ansässige Gastronomiebetriebe ihre sanitären Einrichtungen der Öffentlichkeit zur Verfügung und erhalten dafür von der Stadt einen Reinigungszuschuss. Ein positiver „Nebeneffekt“ für die Gastronomen besteht darin, dass Passanten so den Betrieb kennen lernen und vielleicht wieder kommen. „Wer im Umweltjahr 2007 mit Information und Aktion die Menschen interessieren und begeistern will, muss auch an die allzu menschlichen Bedürfnisse denken“, fordert Norbert Schulz, der sich als Stadtrat aus Alterlangen besonders für ausreichende Toilettenangebote im Naherholungsgebiet Regnitzgrund einsetzt. Dort finden im Umweltjahr besonders viele Veranstaltungen statt.

## **Südumgehung: entscheidende Phase beginnt, Pläne liegen aus**

Das Thema Südumgehung kommt in die entscheidende Phase. Die SPD-Fraktion bekräftigt nochmals ihr klares Nein und fordert in einem gemeinsamen Antrag mit der Grünen Liste aktive Unterstützung des Bürgerprotestes durch OB und Stadtverwaltung: Eine Informationsveranstaltung (inzwischen geplant für den 28.2.) soll durchgeführt und über die Homepage der Stadt Erlangen sollen konkrete Hilfestellungen für die Formulierung von Bürger-Widersprüchen zur Verfügung gestellt werden. Die SPD-Stadtratsfraktion weist an dieser Stelle hin auf die Auslegung der Planunterlagen (bis 19. März im Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung, Gebbertstraße 1, Zimmer 340) im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens.



## SPD – Rathaustelegramm

### **Schafft neuer Verkehrsrechner neue Hierarchien auf der Strasse?**

Seit Kurzem soll der so genannte Verkehrsrechner, ein digital gesteuertes Verkehrsleitsystem, den ÖPNV schneller und attraktiver machen. Ampeln für den Bus werden dadurch grundsätzlich auf grün geschaltet. Die SPD-Fraktion begrüßt diese von ihr lange geforderte Maßnahme ausdrücklich. Bei vielen BürgerInnen haben die Folgen des neuen Systems jedoch Verärgerung ausgelöst. Der Verkehrsfluss für AutofahrerInnen gerät offenbar ins Stocken. Im Bemühen um Abhilfe mittels des neuen Rechners werden die Interessen weiterer VerkehrsteilnehmerInnen, nämlich die der RadfahrerInnen und FußgängerInnen, kurzerhand hintangestellt. Viele müssen nach eigenem Bekunden häufiger und länger anhalten. Grün für RadfahrerInnen und FußgängerInnen gibt es an manchen Stellen sogar nur noch auf Anforderung. „Das neues System darf nicht dazu führen, dass Fußgänger und Fahrradfahrer als gleichberechtigte VerkehrsteilnehmerInnen besonders benachteiligt werden und so eine unglückliche neue Hierarchie geschaffen wird“, so die verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion, Felizitas Traub-Eichhorn. Die SPD fordert daher genaue Informationen zum Umgang mit dem neuen Verkehrsrechner und setzt sich zudem ein für ein Bürgerhearing.

### **Bundesverdienstkreuz für Harald Krebs**

Harald Krebs, SPD-Stadtrat seit 1972, ist für sein Engagement für Integration und Völkerverständigung in der Kinder- und Jugendarbeit in Schule und Sport mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Die SPD-Stadratsfraktion gratuliert ihm auch auf diesem Wege nochmals ganz herzlich!



### **SPD-Erfolg beim Investitionsprogramm Schulen: Sanierung mit Zukunftskonzept verbinden**

Die SPD-Stadratsfraktion kann im Ringen um das Mehrjahres-Investitionsprogramm von 25 Mio. Euro für Schulen einen Erfolg verbuchen: Noch im Dezember 2006 hatte die CSU den Haushaltsantrag der SPD zur Erhöhung der Schulinvestitionen wegen angeblicher Geldknappheit abgelehnt und zudem weiter das PPP-Modell als Sanierungskonzept gegenüber einem Investitionsprogramm in kommunaler Regie favorisiert. Die SPD hatte aber nicht locker gelassen und sofort im Januar einen neuen Antrag für ein 25 Mio.-Programm gestellt. (siehe Rathaustelegramm 1/2007). Im letzten Schulausschuss kam nun die Rolle rückwärts. Mit einem eigenen Antrag im „Nachgang“ zur SPD-Initiative hat sich nun die CSU der SPD-Position angeschlossen.

„Mit dem Einschwenken von und CSU und FDP wird unsere SPD-Linie eindrucksvoll bestätigt. Endlich geht es in die richtige Richtung“, freut sich Stadträtin Ursula Lanig, die Bewerberin um die OB-Kandidatur für die Erlanger SPD, „aber Gebäudesanierung allein ist noch keine zukunftsorientierte Bildungspolitik“. Bei der Umsetzung des Investitionsprogramms darf es nach ihrer Meinung deswegen nicht nur um bauliche Verbesserungen gehen. „Ebenso wichtig ist es“, so Lanig weiter, „dass wir die Investitionen so steuern, dass neue Räume auch für ein neues Bildungskonzept, d.h. für Chancengleichheit und lebenslanges Lernen, stehen“. Hier hat die Universitäts- und Wissensstadt nach Auffassung der Sozialdemokraten noch erheblichen Nachholbedarf. Nicht durchsetzen konnte die SPD ihr Ziel, das Investitionsprogramm bereits in 2007 zu starten. Hier wollen die Mehrheitsfraktionen abwarten und Gutachten vergeben. „Wenn das Programm für die kommenden fünf Jahre verlässlich sein soll, muss es schon 2007 starten, sonst machen sich CSU und FDP unglaubwürdig“, so Schulausschuss-Mitglied Felizitas Traub-Eichhorn. Denn: Ankündigungen kosten noch nichts und Gutachten zu vergeben beruhigt erst einmal. Deswegen wird sich die SPD-Fraktion in den weiteren Beratungen des Investitionsprogramms im Haupt-, Personal- und Finanzausschuss sowie im Stadtrat nachdrücklich für eine baldige Umsetzung stark machen.

### **Entwicklung Cesiwid-Gelände: SPD setzt sich ein für Bürger- Vorschläge**

Die West-SPD hatte zu einer Infoveranstaltung zum Cesiwid-Gelände eingeladen. Über hundert Interessierte kamen und machten viele vernünftige Vorschläge zur Weiterentwicklung des Geländes und der künftigen Verkehrssituation. In mehreren Anträgen hat die SPD-Fraktion diese Vorschläge unverzüglich aufgegriffen und so für wirksame Bürgerbeteiligung gesorgt:

- Die verkehrliche Entwicklung im Bereich Neumühle soll schon jetzt in die Planungen einbezogen werden
- Die Abwicklung des Anlieferverkehrs für das auf dem Cesiwid-Gelände geplante Einkaufszentrum soll schon jetzt in den Planungen berücksichtigt werden, damit Bürgerinnen und Bürger durch Abgase und parkende und anliefernde LKWs nicht zu sehr belästigt werden (wie es beim OBI-Markt teilweise schon der Fall ist).
- Die Damaschkestraße leidet schon jetzt unter erhöhtem Verkehrsaufkommen, da sie wegen des Rückstaus an der Kreuzung Schallershofer Straße – Neumühle oft als Abkürzung benutzt wird. Die Ausweisung als Anliegerstraße und auch das Tempolimit werden oft missachtet. Die Damaschkestraße soll daher von der Neumühle aus nördlich des Westbades an geeigneter Stelle unterbrochen werden.

Wir laden herzlich ein zum

# Frauenempfang

am **Samstag, 10.März 2007**  
17.00 bis 19.00 Uhr  
im **großen Saal der VHS Erlangen,**  
Friedrichstr. 19

Im Entwurf des neuen Grundsatzprogramms der SPD heißt es:  
„Wir erstreben eine Gesellschaft, in der Männer und Frauen gleich, frei  
und solidarisch miteinander leben.“  
Rechtlich und in der gesellschaftlichen Realität hat sich vieles zum Positiven  
verändert. Trotzdem sind wir vom Ziel einer tatsächlichen Gleichstellung noch  
weit entfernt. Deshalb lautet das Motto der sozialdemokratischen Frauen in diesem  
Jahr

## Frauen verdienen mehr!

Wir haben diesmal

**Alexandra Hiersemann**  
Rechtsanwältin

*als Rednerin für unseren Frauenempfang gewinnen können. Alexandra Hierse-  
mann  
bewirbt sich im Landkreis Erlangen-Höchstadt für ein Mandat im Bayerischen  
Landtag.*

Musikalisch werden wir von den

## Running Errands

unterhalten.

Wir freuen uns darauf, Euch/Sie auch in diesem Jahr bei unserem  
traditionellen Frauenempfang zu begrüßen.

Mit freundlichen Grüßen

Heide Mattischeck  
Stellv.Unterbezirksvorsitzende

Barbara Pfister  
AsF-Unterbezirksvorsitzende

Zur besseren Organisation bitten wir um Rückmeldung  
telefonisch unter 09131-8126511 oder per mail: [Jutta.Ledertheil@spd.de](mailto:Jutta.Ledertheil@spd.de)

Erlangen

**SPD**